

# GEMEINSAMER WORKSHOP DER FORSCHUNGSPROJEKTE SIKOMI UND WAKE AUF DER FACHTAGUNG KATASTROPHENVORSORGE

**Unter dem Titel „Kooperation und Wissensmanagement am Beispiel der Flüchtlingslage 2015/16“ veranstalteten Dr. Patricia M. Schütte und Malte Schönefeld (Bergische Universität Wuppertal (BUW)) mit Dr. Heidi Oschmiansky, Elisabeth Olfermann und Annette Händlmeyer (Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat (DRK)) einen Workshop auf der Fachtagung Katastrophenvorsorge in Berlin.**

Am 28. und 29. Oktober 2019 fand die Fachtagung Katastrophenvorsorge, organisiert durch das Deutsche Rote Kreuz, in Berlin statt. Neben verschiedenen Vorträgen und Präsentationen, diskutierten die Teilnehmenden auch in mehreren Workshops Themen der nationalen und internationalen Katastrophenvorsorge.

In dem gemeinsam von DRK und BUW organisiertem Workshop zum Thema ‚Kooperationen mit der Zivilgesellschaft und Akteuren der gesundheitlichen Versorgung sowie Wissensmanagement‘ wurden zunächst die Forschungsprojekte SiKoMi und WAKE (Migrationsbezogenes Wissensmanagement für den Bevölkerungsschutz der Zukunft) vorgestellt. Anschließend folgten Gruppendiskussionen in Form eines World Cafés.

Mit Blick auf Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Akteuren der gesundheitlichen Versorgung wurde betont, dass eine gute Kommunikation und klare Ansprechpartner\*innen

sowie eine gute Vernetzung schon zu Nicht-Krisenzeiten sehr wichtig seien. Deutlich wurde, dass in der Flüchtlingslage 2015 zivilgesellschaftliche Kooperationspartner wichtig waren, mit denen bisher noch nicht immer zusammengearbeitet wurde, wie zum Beispiel mit Frauenkrisen- oder Kulturzentren. Eine weitere Erkenntnis war, dass gesundheitliche Akteure in der Flüchtlingslage 2015, wie zum Beispiel Krankenhäuser oder Arztpraxen rasch an ihre Belastungsgrenzen kamen. Beim Thema Wissensmanagement verdeutlichten die Teilnehmenden, wie wichtig es sei, Faktenwissen (bspw. welche Liegenschaften geeignet sind) bereit zu haben. Wissensmanagement solle deshalb auch organisationsübergreifend stattfinden und von einer dezidierten Stelle betreut und gepflegt werden. Auch hierbei wurde wieder eine regelmäßige Vernetzung (bspw. durch gemeinsame Übungen) und kontinuierlicher Austausch betont.

## **IHRE ANSPRECHPARTNERIN:**

**Dr. Patricia M. Schütte**

E-Mail: [schuette@uni-wuppertal.de](mailto:schuette@uni-wuppertal.de)

Telefon: +49 (0) 202 439-5604

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**SiKoMi**